# DIE SCHÖNE MÜLLERIN (1823) 

## DIE WINTERREISE (1827)

 byFRANZ SCHUBERT


German Text: WILHELM MÜLLER
English Translation: ELLEN A. LEBOW

INEZ MATTHEWS (Mezzo Soprano)
LOWELL FARR (Piano)

## Die Schöne Müllerin

## 1. DAS WANDERN

Das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern!
Das muss ein schlechter Müller sein,
Dem niemals fiel das Wandern ein, das Wandern!
Vom Wasser haben wir's gelernt, vom Wasser !
Das hat nich Rast bei Tag und Nacht,
Ist stets auf Wanderschaft bedacht, das Wasser !
Das seh'n wir auch den Rädern ab, den Rädern!
Die gar nicht gerne stille steh'n,
Die sich kein Tag nicht müde dreh'n, die Räder.
Die Steine selbst, so schwer sie sind, die Steine!
Sie tanzen mit den muntern Reih'n
Und wollen gar noch schneller sein, die Steine!
O Wandern, Wandern, meine Lust, O Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
Lass mich in Frieden weiter zieh'n und wandern.

## 2. WOHIN?

Ich hört' ein Bächlein rauschen
Wohl aus dem Felsenquell,
Hinab zum Thale rauschen
So frisch und wunderhell.
Ich weiss nicht wie mir wurde,
Nicht, wer den Rath mir gab,
Ich musste auch hinunter
Mit meinem Wanderstab.
Hinunter und immer weiter,
Und immer dem Bache nach,
Und immer frischer rauschte,
Und immer heller der Bach.
Ist das denn meine Strasse?
O Bächlein, sprich, wohin?
Du hast mit deinem Rauschen
Mir ganz berauscht den Sinn.
Was sag' ich denn von Rauschen?
Das kann kein Rauschen sein.
Es singen wohl die Nixen
Tief unten ihren Reih'n.
Lass singen, Gesell', lass rauschen,
Und wandre fröhlich nach!
Es geh'n ja Mühlenräder
In jedem kühlen Bach.

## 3. HALT

Eine Mühle seh' ich blinken
Aus den Erlen heraus,
Durch Rauschen und Singen
Bricht Rädergebraus.
Ei wilkommen, ei wilkommen,
Süsser Mühlengesang!
Und das Haus, wie so traulich!
Und die Fenster, wie blank!
Und die Sonne, wie helle
Vom Himmel sie scheint!
Ei, Bächlein, liebes Bächlein,
War es also gemeint?

## 4. DANKSAGUNG AN DEN BACH

War es also gemeint,
Mein rauschender Freund,
Dein Singen, dein Klingen,
War es also gemeint?
Zur Müllerin hin!
So lautet der Sinn.
Gelt, hab' ich's verstanden?
Zur Müllerin hin!

## 1. THE OPEN ROAD

A miller loves the open road, the open road, In fact, he is no proper miller If he never felt the urge to roam.

The water teaches us to roam, the water, It keeps on moving day and night, It strives to be where it is not.

The millwheels too have but one theme, They never can stand still,
And no one ever saw them tire, the millwheels.
The millstones, too, forget their weight,
They dance in the water's swirling rush
And show they can be quicker still.
Oh, a roving life is what I want, a roving life,
I beg you, master and worthy dame,
Give leave that I may journey hence.

## 2. WHERE?

I heard the noisy rippling of a stream That dashed down from its rocky source, Downward it splashed to the valley below, Cool and incredibly crystal clear.

A sudden impulse seized me,
I know not whence it came,
I felt I had to follow,
With walking staff in hand.
Downward I sped as it hurried on,
In pursuit of the beckoning stream, And its gurgling call grew gayer,
And it flashed with a brighter gleam.
Is this the road that I should take?
Say, little stream, where will you lead?
With your rustling and your rippling
You have charmed my wits away.
But how can I call it rustling,
Such rustling never was.
It is rather the singing of sea nymphs As they circle the depths below.
My friend, keep up your rippling song, I'll follow where you lead,
There is bound to be a turning wheel
In a stream as clear as this.

## 3. HALT

I see light glinting on a mill
Among the alder trees.
Through the water's rustle and splash
Comes the roar of the turning wheel.
How I love it! how I love it !
The lovely song of the mill!
And the house itself so cozy,
And its windows polished bright!
And look at the sun, how radiant
It sheds its rays from above.
Oh, little stream, dear little stream, Did you plan this so for me?

## 4. A THANK-YOU TO THE BROOK

Was this what it meant,
My babbling friend,
Your gurgling, your murmuring,
Was this what it meant?
There's a miller girl, too!
I feel it is so.
Am I right? Is it so?
There's a miller girl, too?

Hat sie dich geschickt?
Oder hast mich berückt?
Das möcht' ich noch wissen,
Ob sie dich geschickt.
Nun wie's auch mag sein,
Ich gebe mich drein:
Was ich such', ist gefunden,
Wie's immer mag sein.
Nach Arbeit ich frug,
Nun hab' ich genug,
Für die Händen, für's Herze
Vollauf genug!

## 5. AM FEIERABEND

Hätte' ich tausend
Arme zu rühren!
Könnt' ich brausend
Die Räder führen!
Könnt' ich wehen
Durch alle Haine !
Könt' ich drehen
Alle Steine!
Dass die schöne Müllerin
Merkte meinen treuen Sinn!
Ach, wie ist mein Arm so schwach!
Was ich hebe, was ich trage,
Was ich schneide, was ich schlage,
Jeder Knappe tut mir's nach.
Und da sitz' ich in der grossen Runde,
In der stillen kühlen Feierstunde,
Und der Meister spricht zu Allen:
Euer Werk hat mir gefallen;
Und das liebe Mädchen sagt
Allen eine gute Nacht.

## 6. DER NEUGIERIGE

Ich frage keine Blume,
Ich frage keinen Stern,
Sie können mir alle nicht sagen,
Was ich erführ' so gern.
Ich bin ja auch kein Gärtner, Die Sterne stehn zu hoch;
Mein Bächlein will ich fragen,
Ob mich mein Herz belog.
O Bächlein meiner Liebe,
Wie bist du heut' so stumm !
Will ja nur eines wissen,
Ein Wörtchen um und um.
Ja, heisst das eine Wörtchen, Das andre heisset Nein,
Die beiden Wörtchen schliessen
Die ganze Welt mir ein.
O Bächlein meiner Liebe,
Was bist du so wunderlich?
Will's ja nicht weiter sagen,
Sag', Bächlein, liebt sie mich?

## 7. UNGEDULD

Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein, Ich grüb' es gern in jeden Kieselstein, Ich möcht' es sä'n auf jedes frische Beet
Mit Kressensamen, der es schnell verräth,
Auf jeden weissen Zettel möcht' ich's schreiben:
Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben.
Ich möcht' mir ziehen einen jungen Staar, Bis dass sie spräch die Worte rein und klar, Bis er sie spräch mit meines Mundes Klang,
Mit meines Herzens vollem, heissem Drang; Dann säng' er hell durch ihre Fensterscheiben: Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben!
Den Morgenwinden möcht' ich's hauchen ein, Ich möcht' es säuseln durch den regen Hain; O leuchtet' es aus jedem Blumenstern! Trüg es der Duft zu ihr von nah und fern!
Ihr Wogen, könnt ihr nichts als Räder treiben?
Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben.

Did she send you to me
Or have you deceived me?
Just let me know this,
Did she send you to me?
No matter what comes,
I am seeing this through,
Here is just what I've been seeking,
No matter what comes.
I was looking for work,
Now I have work to spare-
Work for hands as well as heart,
Enough to fill my needs.

## 5. REST AFTER WORK

If only I had a thousand whirling arms !
If only I could turn
The roaring wheel!
If only I could blow
Like the wind through the trees!
If only I could spin the millstones 'round!
Then would the pretty miller maid
Know that I really and truly love her.

But alas, my arms are feeble-
Any weight I lift or carry,
Any tree I chop or hew-
Anyone can do as well
And so in the circle I take my place
When it's cool and peaceful after work,
And the master tells us one and all:
Well done! Your work has pleased me!
And his lovely daughter bids
All of us a kind goodnight.

## 6. CURIOUS

I do not ask the flowers.
I do not ask the stars,
For none of them can tell me
What I would like to know.
Besides, I know nothing of flowers,
And stars are too distant to hear,
I'll ask my little friend, the stream,
If what I feel is so.
O stream that led me to my love,
Why are you now so still?
I only want to hear one word-
One little word I want.
Yes could be the little word,
Or perhaps it could be No.
Within the bounds of these two words
My whole world is enclosed.
O stream that led me to my love.
Why do you act so strange?
I promise not to tell a soul:
Please-does she care for me?

## 7. IMPATIENCE

I long to carve it deep in every tree,
I'd like to chisel it on every stone,
I'd spell it out with seeds in flowerbeds,
With seeds of cress that quickly sprout their leaves,
On every paper that is blank I'd write it clear:
Yours is my heart and shall be ever yours !
I'd like to catch and train a little bird
To speak the words for all to hear
Until it said them with my tone of voice,
With all the passion that now fills my heart,
And then I'd let it sing upon her window-ledge:
Yours is my heart and shall be ever yours !
Would I could breathe it to each morning breeze.
And whisper it amongst the waving trees,
From star-like flowers let it beam
Its fragrant message from all sides to her-
O waves, are millwheels all that you can turn?
Yours is my heart and shall be ever yours !

Ich meint' es müsst' in meinen Augen stehn,
Auf meinen Wangen müsst' man's brennen seh'n,
Zu lesen wär's auf meinem stummen Mund,
Ein jeder Athemzug gäb's laut ihr Kund;
Und sie merkt nichts von all dem bangen Treiben:
Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben.

## 8. MORGENGRUSS

Guten Morgen, schöne Müllerin!
Wo steckst du gleich das Köpfchen hin,
Als wär' dir was geschehen?
Verdriesst dich denn mein Gruss so schwer?
Verstört dich denn mein Blick so sehr?
So muss ich wieder gehen.
Ihr schlummertrunknen Aügelein,
Ihr taubetrübten Blümelein,
Was scheuet ihr die Sonne?
Hat es die Nacht so gut gemeint,
Das ihr euch schliesst und bückt und weint
Nach ihrer stillen Wonne?
Nun schüttelt ab der Träume Flor,
Und hebt euch frisch und frei empor
In Gottes hellen Morgen!
Die Lerche wirbelt in der Luft,
Und aus dem tiefen Herzen ruft
Die Liebe Leid und Sorgen.

## 9. DES MUELLERS BLUMEN

Am Bach viel kleine Blumen stehn, Aus hellen blauen Augen seh'n;
Der Bach der ist des Müllers Freund,
Und hellblau Liebchens Auge scheint,
Drum sind es meine Blumen.
Dicht unter ihrem Fensterlein
Da pflanz' ich meine Blumen ein,
Da ruft ihr zu, wenn Alles schweigt,
Wenn sich ihr Haupt zum Schlummer neigt,
Ihr weisst ja, was ich meine.
Und wenn sie thät die Aüglein zu,
Und schläft in süsser, süsser Ruh',
Dann lispelt als ein Traumgesicht
Ihr zu: Vergiss, vergiss mein nicht!
Das is ja, was ich meine.
Und schliesst sie früh die Laden auf,
Dann schaut mit Liebesblick hinauf:
Der Thau in euren Aügelein,
Das sollen meine Thränen sein,
Die will ich auf euch weinen.

## 10. TRAENENREGEN

Wir sassen so traulich beisammen Im kühlen Erlendach,
Wir schauten so traulich zusammen
Hinab in den rieselnden Bach.
Der Mond war auch gekommen,
Die Sternlein hinterdrein,
Und schauten so traulich zusammen
In den silbernen Spiegel hinein.
Und in den Bach versunken
Der ganze Himmel schien,
Und wollte mich mit hinunter
In seine Tiefe zieh'n.
Und über den Wolken und Sternen
Da rieselte munter der Bach,
Und rief mit Singen und Klingen:
Geselle, Geselle, mir nach!
Da gingen die Augen mir über,
Da ward es im Spiegel so kraus:
Sie sprach: Es kommt ein Regen,
Ade, ich geh' nach Haus.

I think it must show clearly in my eyes,
And in my burning cheeks it signals clear,
My lips express it though they say no word,
My every breath sounds forth the message plain,
But she sees not, hears not the tumult in me:
Yours is my heart and shall be ever yours!

## 8. GREETING AT DAWN

Good morning, pretty miller maid!
Where are you hiding your little face
As if something were wrong?
Can my hello be so annoying?
Are you offended by my look?
Well then, I'll go away.
Like little eyes all drugged with sleep
Are all the flowers heavy with dew.
Why do you avoid the light?
Was the night so kind to you
That you droop, you bend, and you shed tears
In longing for its quiet sweetness?
Come! Shake off the bloom of dreams
And stand up straight and tall once more
In God's bright morning light.
The lark by now is circling in the air And deep within my heart there waken pangs Of bitter unrequited love.

## 9. THE MILLER'S FLOWERS

A host of tiny flowers grow by the water's edge, They look at me with bright blue eyes.
Since water is a miller's friend,
And bright blue shine my sweetheart's eyes,
These flowers are especially for me.
Thick beneath her casement
I'll plant you, flowers of mine.
When all is still, you are to call her.
When her head is bowed in sleep.
I'm sure you know what you're to do.
When her eyes are closed
And she is sleeping sweetly, sweetly,
Then, come as a dream to her and say:
Forget me not! Forget me not!
This is what I'd have you do.
And when at dawn she flings the shutters wide,
Then do you look at her, love in your eyes.
The dew that in your eyes will nestle
Shall be the tears
That I shed over you.

## 10. A SHOWER OF TEARS

We were sitting so snugly together
In the alder's cooling shade,
Heads close together, we looked below
Down where the water purled.
Two heads, then three when the moon came up And the stars a little later,
And all were gazing together
At the silver mirror below.
Sunk within the water
The whole sky seemed to lie,
And it seemed to want to draw me
To join it in the depths.
And over the image of clouds and stars,
The stream prattled brightly along
With its murmurous splashes it seemed to say:
Good fellow, come to me!
The tears came pouring from my eyes
And disturbed the reflection below,
And she said: A shower is coming,
Goodbye, I'll go in now !

## 11. MEIN

Bächlein, lass dein Rauschen sein!
Räder, stellt euer Brausen ein!
All' ihr muntern Waldvögelein,
Gross und klein,
Endet eure Melodei'n!
Durch den Hain
Aus und ein
Schalle heut' ein Reim allein:
Die geliebte Müllerin ist mein !
Mein!
Frühling, sind das all' deine Blümelein?
Sonne, hast du keinen heller'n Schein:
Ach, so muss ich ganz allein,
Mit dem seligen Worte "mein",
Unverstanden in der weiten Schöpfung sein!

## 12. PAUSE

Meine Laute hab' ich gehängt an die Wand, Hab' sie umschlungen mit eınem grünem Band-
Ich kann nicht mehr singen, mein Herz ist zu voll, Weiss nicht, wie ich's in Reime zwingen soll.
Meiner Sehnsucht allerheissesten Schmerz
Durft' ich aushauchen in Liederscherz,
Und wie ich klagte so süss und fein,
Glaubt' ich doch mein Leiden wär' nicht klein.
Ei wie gross ist wohl meines Glückes Last,
Dass kein Klang auf Erden es in sich fasst?
Nun, liebe Laute, ruh' an dem Nagel hier !
Und weht ein Lüftchen über die Saiten dir,
Und streift eine Biene mir ihren Flügeln dich, Da wird mir so bange, und es duchschauert mich. Warum liess ich das Band auch hängen so lang:
Oft fliegt's um die Saiten mit seufzendem Klang.
Ist es der Nachklang meiner Liebespein?
Soll es das Vorspiel neuer Lieder sein?

## 13. MIT DEM GRUENEN LAUTENBANDE

"Schad' um das schöne grüne Band,
Dass es verbleicht hier an der Wand,
Ich hab' das Grün so gern!'"
So sprachst du, Liebchen, heut' zu mir:
Gleich knüpft' ich's ab und send' es dir:
Nun hab' das Grüne gern!
Ist auch dein ganzer Liebster weiss,
Soll Grün doch haben seinen Preis,
Und ich auch hab' es gern.
Weil unsre Lieb' ist immergrün,
Weil grün der Hoffnung Fernen blüh'n,
Drum haben wir es gern.
Nun schlingst du in deinen Locken ein
Das grüne Band gefällig ein,
Du hast ja's Grüri so gern.
Dann weiss ich wo die Hoffnung wohnt,
Dann weiss ich wo die Liebe thront,
Dann hab' ich's Grün erst gern.

## 14. DER JAEGER

Was sucht denn der Jäger am Mühlbach hier?
Bleib, trotziger Jäger, in deinem Revier !
Hier gibt es kein Wild zu jagen für dich,
Hier wohnt nur ein Rehlein, ein zahmes, für mich.
Und willst du das zärtliche Rehlein seh'n,
So lass deine Büchsen im Walde stehn,
Und lass deine klaffenden Hunde zu Haus,
Und lass auf dem Horne den Saus und Braus,
Und scheere vom Kinne das strupp:ge Haar,
Sonst scheut sich im Garten das Rehlein fürwahr.
Doch besser, du bleibest im Walde dazu.
Und liessest die Mühlen und Müller in Ruh'
Was taugen die Fischlein im grünen Gezweig?
Was will denn das Eichhorn im bläulichen Teich?
D'rum bleibe, du trotziger, Jäger, im Hain,
Und lass mich mit meinen drei Rädern allein;
Und willst meinem Schätzlein dich machen beliebt,
So wisse, mein Freund, was ihr Herzchen betrübt:
Die Eber, die kommen zu Nacht aus dem Hain,
Und brechen in ihren Kohlgarten ein,
Und treten und wühlen herum in dem Feld:
Die Eber die schiesse, du Jägerheld!
11. MINE!

Little stream, let be your noise !
Millwheels, cease your clattering!
All you happy forest birds,
Big and small,
This is no time for your songs !
Throughout the grove,
Down its length and breadth,
Only one music should ring today:
My sweetheart, the miller's girl is mine,
All mine!
Oh, Spring, are these all your flowers?
Sun, can you shed no brighter light?
Must I sing it all alone,
The blessed word, "Mine"
With Nature not sharing and answering my joy?

## 12. PAUSE

I have hung my lute to rest on the wall
And have wound it round with a ribbon of green.
I can sing no more, my heart is too full,
My feelings cannot be forced into verse!
When my longing heart was like to burst,
Then I could breathe my pain in song,
And I used to think as I made sweet moan
That my suffering was no little thing,
But now so overwhelming is my joy
That earthly music can't express it !
Rest here, my lute, upon your nail,
And if a breeze should sweep your strings
Or a bee should brush you with its wings,
Then a shudder will run through me as well.
Why did I leave the ribbon ends so long?
Often they blow about the strings and sigh.
Is this the echo of my former woe?
Is it the prelude to some songs unborn?

## 13. THE GREEN RIBBON

"You should not let that green and pretty ribbon
Grow faded hanging here against the wall.
I do so love the color green."
Sweet, those were your very words today.
So I took it down and sent it straight to you;
Now you can have the green you love.
White, I think, is your first choice,
Yet green should not be overlooked.
I, too, am fond of green-
It is because our love is ever green,
And our hope for the future blooms so green
That green is dear to us.
I see it pleases you to wind
Among your curls the ribbon green-
You are so fond of green.
So now I know where my hopes do lie,
And now I know where love holds sway,
Now, too, for me is green first choice.

## 14. THE HUNTER

What brings the hunter down to the stream?
Stay, hunter bold, in your own preserve.
You'll find no exciting game to hunt here,
There's only my gentle doe living here,
And if you want a glimpse of this doe,
You must leave your rifle behind in the wood,
And leave your howling hounds at home,
And hush all the noisy blasts on your horn,
And shave from your chin your bristly beard,
Or the doe will flee to the garden for sure.

Better still if you never emerged from the woods,
If you left unmolested the miller and mill.
What good is a fish that flies in the trees?
Or a squirrel that dives to the bottom of ponds?
So keep to your wild wood, hunter bold,
Leave me and my three millwheels alone,
But if you really want to oblige her,
Then wipe out a problem that really disturbs her-
Wild boars that at night crash out of the wood,
Break wildly into her cabbage patch
And root in the earth and turn it up.
Go shoot the boars if you're such a hero!

## 15. EIFERSUCHT UND STOLZ

Wohin so schnell, so kraus, und wild, mein lieber Bach?
Eilst du voll Zorn dem frechen Bruder Jäger nach?
Kehr' um, kehr' um, und schilt erst deine Müllerin
Für ihren leichten, lösen, kleinen Flattersinn.
Sahst du sie gestern Abend nicht am Tore steh'n,
Mit langem Halse nach der grossen Strasse seh'n
Wenn von dem Fang der Jäger lustig zieht nach Haus?
Da steckt, kein sittsam Kind den Kopf zura Fenster naus.
Geh', Bächlein, hin und sag' ihr das, doch sag' ihr nicht,
Hörst du, kein Wort, von meinem traurigen Gesicht;
Sag' ihr: Er schnitzt bei mir sich eine Pfeif' aus Rohr,
Und bläst den Kindern schönen Tanz und Lieder vor.

## 16. DIE LIEBE FARBE

In Grün will ich mich kleiden,
In grüne Thränen weiden,
Mein Schatz hat's Grün so gern.
Will suchen einen Zypressenhain,
Eine Heide voll grünen Rosmarin,
Mein Schatz hat's Grün so gern.
Wohlauf zum fröhlichen Jagen!
Wohlauf durch Heid' und Hagen !
Mein Schatz hat's Jagen so gern.
Das Wild, das ich jage, das ist der Tod.
Die Heide, die heiss ich die Liebesnoth,
Mein Schatz hat's Jagen so gern.
Grabt mir ein Grab im Wasen,
Deckt mich mit grünen Rasen,
Mein Schatz hat's Grün so gern.
Kein Kreuzlein schwarz, kein Blümlein bunt,
Grün, Alles grün so rings und rund!
Mein Schatz hat's Grün so gern.

## 17. DIE BOESE FARBE

Ich möchte zieh'n in die Welt hinaus,
Hinaus in die weite Welt,
Wenn's nur so grün, so grün nicht wär'
Da draussen in Wald und Feld!
Ich möchte die grünen Blätter all'
Pflücken von jedem Zweig,
Ich möchte die grünen Gräser all
Weinen ganz todtenbleich.
Ach, Grün, du böse Farbe, du,
Was siehst mich immer an,
So stolz, so keck, so schadenfroh,
Mich armen weissen Mann?
Ich möchte liegen vor ihrer Thür,
In Sturm und Regen und Schnee,
Und singen ganz leise bei Tag und Nacht
Das eine Wörtchen "Ade"!
Horch, wenn im Wald ein Jagdhorn schallt!
Da klingt ihr Fensterlein!
Und schaut sie auch nach mir nicht aus,
Darf ich doch schauen hinein.
$O$ binde von der Stirn dir ab
Das grüne Band,
Ade, Ade! und reiche mir
Zum Abschied deine Hand!

## 18. TROCK'NE BLUMEN

Ihr Blümlein alle,
Die sie mir gab,
Euch soll man legen
Mit mir in's Grab.
Wie seht ihr alle
Mich an so weh,
Als ob ihr wüsstet,
Wie mir gescheh'?

## 15. PRIDE AND JEALOUSY

Where are you rushing and tumbling so wildly, beloved stream?
Are you angrily chasing that insolent hunter away from here?
Go back! Go back! It's the miller girl you should berate
For she has a very fickle heart and lightly turned head.
Did you not see her waiting at the gate last night?
She was craning her neck to keep the path in view
On which the hunter home from the hunt would stride.
No modest girl should stick her head from out a window so.
Go little stream, and tell her this but do not say,
I beg you, do not mention how my face is sad.
Just say: He's cut himself a pipe from a smooth-stemmed reed
And youngsters all are dancing to the pretty songs he plays.

## 16. THE BELOVED COLOR

I'll dress myself in green,
The green of weeping willow;
My love likes all things green.
I'll look around for a cypress grove,
For a spot on which green rosemary grows;
My love likes all things green.
I',ll go and join the merry hunt,
I'll go through thorny hedge and heath;
My love adores the hunt.
The game I hunt is known as Death,
The thorny hedge is Love's sharp pang;
My love adores the hunt.
Dig me my grave deep in the sod,
And lay the green turf over me;
My love likes all things green.
No cross of black, no gaudy flower,
Let everything be colored green:
My love likes all things green.

## 17. THE HATEFUL COLOR

I want to journey far from here
Into the wide, wide world,
If only things were not so green
Out there in field and wood.
Oh, if I could, I'd strip away
From every bough the leaves of green,
And with my tears, I'd bleach and wash
The green from every blade of grass.
Ah , green you hateful color.
Why do you stare with pride,
So pertly, so maliciously,
At me who am so pale and wan.
Ah, let me lie before her door
In storm and rain and snow,
And softly sing by day and night,
The single word: Farewell!
Whenever the horn sounds in the wood
I'll hear her window rising,
Though she never casts a look my way,
Yet I'll be there to see her.
Take my green ribbon from your hair,
My ribbon green,
Farewell! Farewell! Just let me hold
Your hand before I go.

## 18. WITHERED FLOWERS

Dear little flowers
That once she gave
I want you beside me
When I'm in my grave.
With how much pity
You look at me,
As if you could know
How deep is my hurt.

Ihr Blümlein alle,
W'ie welk, wie blass?
Ihr Blümlein alle,
Wovon so nass?
Ach, Thränen machen
Nicht Maiengrün,
Machen todte Liebe
Nicht wieder blühn.
Und Lenz wird kommen,
Und Winter wird gehn,
Und Blümlein werden
Im Grase steh'n.
Und Blümlein liegen
In meinem Grab,
Die Blümlein alle,
Die sie mir gab.
Und wenn sie wandelt
Am Hügel vorbei,
Und denkt im Heizen:
Der meint' es treu!
Dann Blümlein alle,
Heraus, heraus!
Der Mai ist kommen,
Der Winter ist aus.

## 19. DER MUELLER UND DER BACH

Der Müller:
Wo ein treues Herze
In Liebe vergeht,
Da welken die Lilien
Auf jedem Beet.
Da muss in die Wolken
Der Vollmond gehn,
Damit seine Thränen
Die Menschen nicht seh'n.
Da halten die Englein
Die Augen sich zu,
Und schluchzen und singen
Die Seele zu Ruh'.
Der Bach:
Und wenn sich die Liebe
Dem Schmerz entringt,
Ein Sternlein, ein neues,
Am Himmel erblinkt.
Da springen drei Rosen,
Halb roth und halb weiss,
Die welken nicht wieder,
Aus Dornenreis.
Und die Engelein schneiden
Die Flügel sich ab
Und gehn alle Morgen
Zur Erde hinab.
Der Mülier:
Ach, Bächlein, liebes Bächlein,
Du meinst es so gut:
Ach Bächlein, aber weisst du.
Wie die Liebe thut?
Ach, unten, da unten,
Die kühle Ruh' !
Ach, Bächlein, liebes Bächlein,
So singe mir nur zu.

## 20. DES BACHES WIEGENLIED

Gute Ruh', gute Ruh' !
Thu' die Augen zu!
Wand'rer, du müder, du bist zu Haus.
Die Treu' ist hier,
Soilst liegen bei mir,
Bis das Meer will trinken die Bächlein aus.
Will betten dich kühl,
Auf weichem Pfühl,
In dem blauen krystallenen Kämmerlein.
Heran, heran,
Was wiegen kann,
Woget und wieget den Knaben mir ein!
Gute Nacht, gute Nacht!
Bis alles wacht.
Schlaf' aus deine Freude, schlaf' aus dein Leid!
Der Vollmond steigt,
Der Nebel weicht,
Und der Himmel da oben, wie ist er so weit!

Dear little flowers,
How faded, how brown!
Dear little flowers,
How is it you're damp?
Ah, tears are useless
To make you green,
To make love that's faded
Bloom anew.
The springs will come
The winters will pass,
And flowers again
Will spring in the grass.
But you little flowers
Will lie in my grave,
Dear little flowers
That once she gave.
But if ever she passes
Near my mound,
And her heart admits:
He loved me true.
Then all you flowers
Spring up and bloom again,
For Spring will have come
And Winter be past!
19. THE MILLER AND THE STREAM

The Miller:
When a lover dies
Of a broken heart,
The lilies droop
In every plot.
And the full moon hides
Behind the clouds
So that none may see
The tears it sheds.
And the angels close
Their pitying eyes,
And weep and sing
His soul to rest.
The Brook:
Whenever a lover
From grief is freed,
A new little star
In the heavens is born.
And three roses bloom
Half-red, half white.
Eternal roses that never fade,
On their bush of thorns.
And the little angels
Take off their wings
And go each day
Down to the earth.
The Miller:
Ah, little stream, dear stream I love.
You wish me well,
But little stream, how can you know
How love can pain?
Deep down, deep down, I spy
Such restful coolness.
Ah, little stream; dear stream I love,
Lull me to sleep!

## 20. THE STREAM'S LULLABY

Gently rest, gently rest,
Let your eyelids close,
The wearisome journey is over; you are safe
at home,
You will find me faithful,
You may rest by my side,
Till the sea drains dry little streams such as I.
I shall let you rest
On the softest of couches,
In a little chamber all blue and glass.
Come to me,
Soothing waves,
Rock and soothe the boy to rest!
Sleep sweetly! Good night!
Till all must wake.
Sleep away all your joys, sleep away all your sorrow.
A full moon is rising,
The mists are gone,
And heaven above you stretches wide.

## Die Winterreise

## 1. GUTE NACHT

Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus,
Der Mai war mir gewogen mit manchem Blumenstrauss.
Das Mädchen sprach von Liebe, die Mutter gar von Eh'
Nun ist die Welt so trübe, der Weg gehüllt in Schnee.
Ich kann zu meinem Reisen nicht wählen mir die Zeit.
Muss selbst den Weg mir weisen in dieser Dunkelheit.
Es zieht ein Mondenschatten als mein Gefährte mit
Und auf den weissen Matten such' ich des Wildes Tritt.
Was soll ich länger weilen, dass man mich trieb hinaus?
Lass irre Hunde heulen vor ihrem Herren Haus.
Die Liebe liebt das Wandern, Gott hat sie so gemacht,
Von Einem zu dem Andern, Gott hat sie so gemacht.
Die Liebe liebt das Wandern, fein Liebchen, gute Nacht,
Von Einem zu dem Andern, fein Liebchen gute Nacht.
Will dich im Traum nicht stören, war Schad' um deine Ruh'
Sollst meinen Tritt nicht hören, sacht, sacht die Thüre zu.
Schreib' im Vorubergehen an's Tor dir: gute Nacht,
Damit du mögest schen an dich hab' ich gedacht.

## 2. DIE WETTERFAHNE

Der Wind spielt mit der Wetterfahne auf meines schönen Liebchens Haus.
Da dacht' ich schon in meinem Wahne, sie pfiff den armen Flüchtling aus.
Er hätt' es eher bemerken sollen, des Hauses aufgestecktes Schild,
So hatt' er nimmer suchen wollen im Haus ein treues Frauenbild.
Der Wind spielt drinnen mit dem Herzen wie auf dem Dach, nur nicht so laut,
Was fragen sie nach meinen Schmerzen? Ihr Kind ist eine reiche Braut.

## 3. GEFRORNE THRAENEN

Gefror'ne Tropfen fallen von meinen Wangen ab;
Ob es mir denn entgangen, dass ich geweinet hab'?
Ei Thränen, meine Thränen, und seid ihr gar so lau.
Dass ihr erstarrt zu Eise, wie kühler Morgentau?
Und dring doch aus der Quelle der Brust so gluhend heiss,
Als wolltet ihr zerschmelzen des ganzen Winters Eis.

## 4. ERSTARRUNG

Ich such' im Schnee vergebens nach ihrer Tritte Spur,
Wo sie an meinem Arme durchstrich die grüne Flur.
Ich will den Boden küssen, durchdringen Eis und Schnee
Mit meinen heissen Thränen, bis ich die Erde seh';
Wo find' ich eine Blüte? wo find' ich grünes Gras?
Die Blumen sind erstorben, der Rasen sieht so blass;
Soll denn kein Angedenken ich nehmen mit von hier?
Wenn meine Schmerzen schweigen, wer sagt mir dann von ihr?
Mein Herz ist wie erstorben, kalt starrt ihr Bild darin.
Schmilzt je das Herz mir wieder, fliesst auch ihr Bild dahin.

## 1. GOOD NIGHT

A lonely stranger did I come; I leave, a stranger still.
I came in May when flowers nodded welcome in the breeze,
My sweetheart's every word was love; her mother longed to see us marry.
But now the world is dreary, the roads are blocked with snow--
Not mine the right to choose the time to go or not to go.
I must break a path and find my way in this cold uncertain dark,
And only my moonlit shadow keeps even pace with me.
On the white expanse I follow where some animal made his tracks.
What use to tarry longer until they drive me out?
Let the watch dogs prowl and howl out loud before her father's house.
Love is so made that it seeks something new,
Love is so made that it cannot be true,

Love seeks something new, so, goodnight, my sweet,
Love cannot be true, so, goodnight, my sweet,
I'll not intrude upon your dreams, a shame to spoil your rest.
You will not hear my footsteps nor the softly closing door,
As I go out, I'll write goodnight upon the gatepost here
So you may see I did not leave without a thought for you.

## 2. THE WEATHER VANE

The weather vane on my sweetheart's house is veering in the wind,
Strange thought, it seemed to whistle, to jeer at me as I left.
Had I only noticed it sooner, the symbol mounted there,
I'd never have hoped that house would hold a woman that was true.
Just like the vane, my heart grates too, but it makes no sound.
Why should they care if I am hurt She'll have a rich groom now.

## 3. ICY TEARDROPS

Icy teardrops run down my cheeks,
Can it be I wept and did not know it?
Oh tears of mine, you lack warmth indeed If you turn to ice like chilly dew.
Yet you gush from my heart so burning hot
As if you would melt all winter's frost.

## 4. NUMBNESS

I look but I can find no trace of where she walked
When she held my arm as we crossed the field in spring.
I want to kiss the ground, to bore through ice and snow
With scalding tears until the earth appears.
Why can I find no flower, no blade of bright green grass?
Every flower is dead, the grass is brown
May I take no keepsake with me from here?
May I take no keepsake with me from here?
If ever my heartache ceases, what then will remind me of her?
My heart is like a frozen block with her picture framed inside,
If warmth can ever melt it, her picture will dissolve.

## 5. DER LINDENBAUM

Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum;
Ich träumt' in seinem Schatten so manchen süssen Traum,
Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort;
Es zog in Freud' und Leide zu ihm mich immer fort.
Ich musst' auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht,
Da hab' ich noch im Dunkel die Augen zugemacht.
Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle, hier find'st du deine Ruh' !
Die kalten Winde bliesen mir grad' in's Angesicht,
Der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenem Ort,
Und immer hor' ich's rauschen: du fändest Ruhe dort!

## 6. WASSERFLUTH

Manche Thrän' aus meinen Augen ist gefallen in den Schnee,
Seine kalten Flocken saugen durstig ein das heisse Weh.
Wenn die Gräser sprossen wollen, weht daher ein lauer Wind,
Und das Eis zerspringt in Schollen und der weiche Schnee zerrinnt.
Schnee, du weisst von meinem Sehnen, sag wohin dort geht dein Lauf?
Folge nur nach meinen Thränen, nimmt dich bald das Bächlein auf.
Wirst mit ihm die Stadt durchziehen, munt're Strassen ein und aus,
Fühlst du meine Thränen g!ühen, da ist mener Liebsten Haus.

## 7. AUF DEM FLUSSE

Der du so lustig rauschtest, du heller, wilder Fluss.
Wie still bist du geworden, giebst keinen Scheidegruss!
Mit harter, starrer Rinde hast du dich überdeckt.
Liegst kalt und unbeweglich im Sande ausgestreckt.
In deine Decke grab" ich mit einem spitzen Stein
Den Namen meiner Liebsten und Stund und Tag hinein.
Den Tag des ersten Grusses, den Tag an dem ich ging:
Um Nam und Zahlen windet sich ein zerbroch'ner Ring.
Mein Herz, in diesem Bache, erkennst du wohl dein Bild?
Ob's unter seiner Rinde wohl auch so reissend schwillt?

## 8. RUCKBLICK

Es brennt mir unter beiden Sohlen, tret' ich auch schon auf Eis und Schnee,
Ich möcht' nicht wieder Athem holen, bis ich nicht mehr die Thürme seh
Hab' mich an jeden Stein gestossen, so eilt' ich zu der Stadt hinaus;
Die Krähen warfen Bäll' und Schlossen auf meinen Hut von jedem Haus.
Wie anders hast du mich empfangen, du Stadt der Unbeständigkeit!
An deinen blanken Fenstern sangen die Lerch' und Nachtigall im Streit.

Die runden Lindenbäume blühten, die klaren Rinnen rauschten hell,
Und ach, zwei Mädchenaugen, glühten, da war's gescheh'n um dich, Gesell'.
Kommt mir der Tag in die Gedanken, möcht' ich einmal rückwarts seh'n,
Möcht, ich zurücke wieder wanken, vor ihrem Hause stille steh'n.

## 5. THE LINDEN TREE

A linden tree is standing near the well before the door.
How many dreams I used to dream beneath its spreading boughs,
I used to carve into its bark my inmost thoughts of love,
And ever in joy or sorrow, it drew me to its side.
Today I had to pass it when n.ght was dark and black,
Though it was dark, I dared not pass without my eyes shut tight.
The branches rustled softly; I seemed to hear them say:
Come back to me, good fellow, here is the peace you want.
The cold winds lashed across my face,
My hat swept off; I never turned my head.
Now am I many miles away from that dear spot
And still I hear the rustling: Here is the peace you want.

## 6. FLOOD

Many tears have poured from my eyes and fallen on the snow,
The cold flakes greedily absorb the scalding stream of woe.
When the grass grows green again, a warm wind will rise from the earth
And cracks will appear in the ice and the softened snow will thaw.
O snow, you bear my longing, tell me where you go from here.
If you follow the path my tears have taken, you'll flow into a stream,
You will wind through the town along cheerful roads,
When you feel my tears grow hot, you'll be before my sweetheart's house.

## 7. ON THE RIVER

Oh, you who dashed in headlong glee, you clear and lively stream,
How still your waters have become. No parting song for me!
You are covered over with hard, stiff crust,
Cold and rippleless, you lie stretched taut.
I shall write upon your surface with a sharply pointed stone
The day and hour and my sweetheart's name
The day that I first kissed her, the day I left her house;
'Round name and dates I'll draw me a ring that is split in two.
O heart, do you not see your very double in this stream?
It also swells and cracks beneath its icy shell!

## 8. A BACKWARD GLANCE

A fire burns beneath my soles though I walk on snow and ice.
I want to draw no further breath till the town is out of sight.
In my haste to put the town behind me, I have stumbled on every stone
While from every roof the crows have flung chunks of ice and hail on me.
This was not how you welcomed me, you heartless town!
Against your gleaming windows, larks sang and nightingales,

Green were the leaves on the broad linden tree, the crystal streams were rippling sweetly.
And there was a pair of eyes that shonethey, my friend, were your undoing-
When I think back to that happy time, I long for the sight of what I left-
I long to retrace the steps I've taken and stand before her door again.

## 9. IRRLICHT

In die tiefsten Felsengrunde lockte mich ein Irrlicht hin.
Wie ich einen Ausgang finde, liegt nicht schwer mir in dem Sinn.
Bin gewohnt dem Irregehen's führt ja jeder Weg zum Ziel;
Unsre Freuden, unsre Leiden, alles eines Irrlichts Spiel.
Durch des Bergstroms trockne Rinnen wind' ich ruhig mich hinab,
Jeder Strom wird's Meer gewinnen, jedes Leiden auch sein Grab.

## 10. RAST

Nun merk' ich erst, wie müd ich bin, da ich zur Ruh' mich lege,
Das Wandern hielt mich munter hin auf unwirtbarem Wege,
Die Fusse frugen nicht nach Rast, es war zu kalt zum Stehen,
Der Rücken fühlte keine Last, der Sturm half fort mich wehen.
In eines Köhlers engem Haus hab' Obdach ich gefunden,
Doch meine Glieder ruh'n nicht aus, so brennen meine Wunden.
Auch du mein Herz in Kampf und Sturm so wild und so verwegen,
Fühlst in der Still' erst deinen Wurm mit heissem Stich sich regen.

## 11. FRUHLINGSTRAUM

Ich träumte von bunten Blumen, so wie sie wohl bluhen im Mai,
Ich träumte von grünen Wiesen von lustigem Vogelgeschrei,
Und als die Hähne krähten, da ward mein Auge wach.
Da war es kalt und finster, es schrieen die Raben vom Dach.
Doch an den Fensterscheiben, wer malte die Blätter da?
Ihr lacht wohl über den Träumer, der Blumen im Winter sah.

Ich träumte von Lieb' um Liebe, von einer schönen Maid,
Von Herzen und von Küssen, von Wonne und Seligkeit.
Und als die Hähne krähten, da ward mein Herze wach,
Nun sitz ich hier alleine, und denke dem Traume nach.
Die Augen schliess ich wieder, noch schlagt das Herz mir warm.
Wann grünt ihr Blätter am Fenster, wann halt ich mein Liebchen im Arm?

## 12. EINSAMKEIT

Wie eine trübe Wolke durch heitre Lufte geht, Wenn in der Tanne Wipfel ein mattes Lüftchen weht,
So zieh' ich meine Strasse dahin mit tragem Fuss,
Durch helles frohes Leben einsam und ohne Gruss.
Ach! dass die Luft so ruhig, ach! dass die Welt so licht!
Als noch die Stürme tobten, war ich so elend nicht.

## 13. DIE POST

Von der Strasse her ein Posthorn klingt,
Was hat es, dass es so hoch aufspringt, mein Herz?
Die Post bringt keinen Brief für dich,
Was drängst du denn so wunderlich, mein Herz!
Nun ja, die Post kommt aus der Stadt, wo ich ein liebes Liebchen hatt', mein Herz!
Willst wohl einmal hinüber sehn,
Und fragen, wie es dort mag geh'n, mein Herz?

## 9. WILL O' THE WISP

A will $o^{\circ}$ the wisp has lured me to the edge of a dizzy height,
My mind misgives me - there can be no real escape from here.
I have often been led astray, but every road's the same-
Our joys and sorrows make sport of us like mocking will o' the wisps.
Through the dried out bed of this mountain stream, I'll calmly take my way,
Each river buries itself in the sea, each sorrow in the grave.

## 10. REST

Now that I sit down to rest, I feel how tired I am,
The walking kept my spirits up even though the road was rough,
My feet required no rest; it was too cold to stop.
The winds kept pushing me forward and made my load seem light.
A charcoal burner's tiny hut now offers me some shelter
But my limbs will not relax, so tense am I and hurt.
And you, my heart, that can battle man or brave the elements,
When the fight is done, you feel again the scorpion sting of pain.

## 11. A DREAM OF SPRING

I dreamed I saw bright flowers such as bloom in the month of May,
I saw meadows green and heard over them the caroling of birds,
Then I heard the rooster crowing, and I was wide awake . . .
It was cold outside and gloomy, the crows were hoarse on the roof,
But someone had painted flowers upon my windowpane.
You well may laugh at a dreamer who saw flowers bloom in the snow.

I dreamed of a lovely girl and of her love for me,
Of her tenderness and of kisses, of content and ecstasy,
When I heard the rooster crow, then my heart awoke to the truth e.
Now I sit here, lonely and brooding, and relive the dream I had,
I close my eyes for the second time and my heart begins to thud:
$O$ when will the frost flowers bloom on the pane? $O$ when will she be in my arms?

## 12. LONELINESS

Like a cloud haunting a sun-lit sky
When a sultry breeze waves the fir tree tops,
So with lagging steps I walk my road,
Lone and friendless in a cheerful, friendly world.
How can the air be so peaceful? How can the sky be so bright?
In the midst of the raging, lashing storm, I was not so wretched as now.

## 13. THE MAIL

From the highway comes the post horn's call . . .
What reason have you to leap, my heart?
The mail brings never a letter for you.
What makes you, oh heart, so dreadfully sad?
True, 'tis the stage that has come from the town
Where I once had a sweetheart dear,
Would you really like, my heart, to stop him
And ask how it is with her down there?

## 14. DER GREISE KOPF

Der Reif hat einen weissen Schein mir uber's Haupt gestreuet.
Da glaubt' ich schon ein Greis zu sein, und hab' mich sehr gefreuet.
Doch bald ist er hinweg getaut, hab' wieder schwarze Haare,
Dass mir's vor meiner Jugend graut: wie weit noch bis zur Bahre!
Vom Abendrot zum Morgenlicht ward mancher Kopf zum Greise.
Wer glaubt's? Und meiner ward es nicht auf dieser ganzen Reise.

## 15. DIE KRAEHE

Eine Krähe war mit mir aus der Stadt gezogen, Ist bis heute für und für um mein Haupt geflogen. Krähe, wunderliches Tier, willst mich nicht verlassen?
Meinst wohl bald als Beute hier meinen Leib zu fassen?
Nun es wird nicht weit mehr geh'n an dem Wanderstabe.
Krähe, lass mich endlich seh'n Treue bis zum Grabe.

## 16. LETZTE HOFFNUNG

Hie und da ist an den Bäumen manches bunte Blatt zu seh'n,
Und ich bleibe, vor den Bäumen oftmals in Gedanken steh'n.
Schaue nach dem einen Blatte, hänge meine Hoffnung dran,
Spielt der Wind mit meinem Blatte, zittr' ich, was ich zittern kann.
Ach und fallt das Blatt zu Boden, fällt mit ihm die Hoffnung ab ,
Fall ich selber mit zu Boden, wein', auf meiner Hoffnung Grab.

## 17. IM DORFE

Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten, es schlafen die Menschen in ihren Betten.
Träumen sich Manches, was sie nicht haben, tun sich im Guten und Argen erlaben,
Und morgen früh ist alles zerflossen. Je nun, sie haben ihr Theil genossen,
Und hoffen, was sie noch übrig liessen, doch wieder zu finden auf ihren Kissen.
Bellt mich nur fort, ihr wachen Hunde, lasst mich nicht ruh' $n$ in der Schlummerstunde
Ich bin zu Ende mit allen Träumen, was will ich unter den Schläfern säumen?

## 18. DER STURMISCHE MORGEN

Wie hat der Sturm zerrissen des Himmels graues Kleid,
Die Wolkenfetzen flattern umher in mattem Streit.
Und rote Feuerflammen zieh'n zwischen ihnen hin,
Das nenn ich einen Morgen so recht nach meinem Sinn.
Mein Herz sieht an den Himmel gemalt sein eignes Bild,
Es ist nichts als der Winter, der Winter kalt und wild.

## 19. TAUSCHUNG

Ein Licht tanzt freundlich vor mir her; ich folg' ihm nach die Kreuz und Quer,
Ich folg ihm gern, und seh's ihm an dass es verlockt den Wandersmann.
Ach! wer wie ich so elend ist, giebt gern sich hin der bunten List,
Die hinter Eis und Nacht und Graus ihm weist ein helles warmes Haus.
Und eine liebe Seele drin; nur Täuschung ist für mich Gewinn.

## 14. SNOWY HAIR

The frost had powdered my head with white
So I seemed all gray, and I rejoiced.
Alas, too soon it melted away and I had again my hair of black.
I am dismayed by my youthful looks, by how far till this all will end . . .
Yet many a man turns white, it's said, in the narrow span of a single night.
Can this be true when I did not despite the miles I've walked and grieved?

## 15. THE CROW

Just when I left the town, a crow left, too.
It has not ceased to flap around my head.
O crow, you bird of ill omen, will you never let me be?
Do you feel so sure that I shall be your prey?
My staff indeed is useless; I cannot walk much more,
In you, o crow, I see at last a being faithful unto death.

## 16. LAST HOPE

Here and there upon the branches bronzed leaves still are to be seen;
Often I stand before the trees sunk in deepest thought.
I fix my eyes on some single leaf and pin my hopes upon it,
When my leaf is shaken in the wind, I am seized with painful shudders,
And if the leaf falls to the ground, my hopes collapse too in a heap,
And I myself fall to the ground to weep for hope that's vanished.

## 17. IN THE VILLAGE

The dogs are howling and straining their chains, the townsfolk sleep snug in their beds,
They dream of wealth that is not theirs, they are soothed by visions of good or ill,
And with the dawn it all is vanished. But they have had their fill,
And they hope their pillow will renew their joy.
Come, howl at me, you watchdogs, give me no peace while others rest.
There are no dreams for me to dream, so what should I want among the sleepers?

## 18. STORMY MORNING

Look how the storm has ripped the sky's gray robe away,
The battered clouds are blown about in weary tug-of-war,
And lurid lightning flashes dart snake-like in between.
This is a day that matches my own black mood,
My heart sees in the sky a picture of itself,
There is nothing there but winter, winter cold and wild.

## 19. SELF-DELUSION

Before me flits a friendly light, I follow it now here, now there,
Gladly I follow though I know it leads the wayfarer astray.
Ah, anyone so wretched as I willingly yields to the bait of "maybe" -
Maybe it leads through the cold night's terrors
to a house that's brightly lit and warm
And a face inside that is beloved. My only joy is self-delusion.

## 20. DER WEGWEISER

Was vermeid' ich denn die Wege wo die andern Wandrer geh'n,
Suche mir versteckte Stege durch verschneite Felsenhöhn?
Habe ja doch nichts begangen, dass ich Menschen sollte scheu'n,
Welch' ein törichtes Verlangen treibt mich in die Wüsteneien?

Weiser stehen auf den Wegen, weisen auf die Städte zu,
Und ich wandre sonder Massen, ohne Ruh' und suche Ruh
Einen Weiser seh' ich stehen unverrückt vor meinem Blick,
Eine Strasse muss ich gehen, die noch keiner ging zurück.

## 21. DAS WIRTSHAUS

Auf einen Todtenacker hat mich mein Weg gebracht,
Allhier will ich einkehren, hab' ich bei mir gedacht.
Ihr grünen Todtenkränze, könnt wohl die Zeichen sein,
Die müde Wanderer laden ins kühle Wirtshaus ein.
Sind denn in diesem Hause die Kammern all' besetzt?
Bin matt zum Niedersinken, bin tödlich schwer verletzt.
O unbarmherz'ge Schenke, doch weisest du mich ab?
Nun weiter denn, nur weiter, mein treuer Wanderstab.

## 22. MUTH

Fliegt der Schnee mir ins Gesicht, schüttl' ich ihn herunter
Wenn mein Herz im Busen spricht, sing' ich hell und munter.
Höre nicht was es mir sagt; habe keine Ohren,
Fühle nicht was es mir klage; Klagen ist fur Toren.
Lustig in die Welt hinein gegen Wind und Wetter;
Will kein Gott auf Erden sein, sind wir selber Götter.

## 23. DIE NEBENSONNEN

Drei Sonnen sah ich am Himmel steh'n, hab' lang und fest sie angeseh'n,
Und sie auch standen da so stier, als wollten sie nicht weg von mir.
Ach meine Sonnen seid ihr nicht, schaue andern doch in's Angesicht,
Ach neulich hatt' ich auch wohl drei, nun sind hinab die besten zwei,
Ging nur die dritt' erst hinterdrein, im Dunkeln wird mir wohler sein.

## 24. DER LEIERMANN

Drüben hinter'm Dorfe steht ein Leierrmann, Und mit starren Fingern dreht er was er kann. Barfuss auf dem Eise wankt er hin und her, und sein kleiner Teller bleibt ihm immer leer.
Keiner mag ihm hören, keiner sieht ihn an, und die Hunde knurren um den alten Mann,
Und er lässt es gehen, alles wie es will; dreht, und seine Leier steht ihm nimmer still.
Wunderlicher Alter, soll ich mit dir geh'n? Willst zu meinen Liedern deine Leier dreh'n?

## 20. THE SIGNPOST

What makes me shun the highway where the other travelers pass?
What makes me seek the hidden paths leading over snowy crags?
There is no law I've broken to make me shun men's sight;
What stupid urge then drives me to seek the wilderness?

There are guide posts on each highway and they point straight to the towns,
But I walk outside their limits without rest yet craving rest.
For there is a stubborn signpost which I can't shut from my eyes . . .
It directs me down a roadway from which no one can return.

## 21. THE WAYSIDE INN

The road ends here - at a graveyard.
Here, think I, they will put me up.
The evergreen wreaths are like tavern signs
To lure weary travelers in.
Can it be that this inn has no lodgings?
My legs give way beneath me; my pain, my need is sore,
You inn that know no pity, do you turn me from your door?
Then we must keep trudging onward-my trusty staff and I!

## 22. COURAGE

When snowflakes fly into my face, I shake them lightly off,
So when my heart contracts with pain, I sing a cheerful song,
I do not hear what it has to say; my cars are shut;
I do not feel when it weeps within, weeping is for fools.
Bold into the world I go, braced for winds and weather,
If God abandons us on earth, then men must walk like gods.

## 23. THE MOCK SUNS

I looked at the sun so steadily that I saw three suns in the sky
And they kept staring back at me and would not go away.
Oh, you three suns are not for me! Go shine on other folks!
But lately I could claim the three, but twothe best ones-now are gone
And if the third should disappear, I'd have the dark-a welcome state.

## 24. THE HURDY GURDY MAN

At the entrance to the village stands the hurdy gurdy man,
Turning with his frozen fingers the crank as best he can.
Barefoot on the icy ground he shifts from foot to foot
But no coin comes jingling on his empty plate.
No one cares to hear him, no one sees he's there,
Only dogs come growling to surround the poor old man.
All of this affects him not one way or the other,
He turns the hurdy gurdy's crank and never skips a beat.
Strange old man, should I go with you? Would you accompany my songs?

